



Besonderes am Wegesrand – eine kleine Auswahl

- | | | | |
|--|---|---|---|
| 1. Dreifaltigkeitskirche, Denkmal und Wallgarten | 7. Göpel mit Lehmbackofen | 12. Bremer Loch ehemals „Alte Heerstraße, Zollstätte“ | 18. Siebenstern |
| 2. Alte Wassermühle | 8. Biogasanlage „Landwirtschaft früher, Biogas heute“ | 14. Orientbuche | 19. Zwillingsbuche |
| 3. Martfelder Ende | 9. Wildfruchthecke | 15. Erdmanns Grab | 20. Menninghauser Mühle/Ruine |
| 4. Scheunenviertel | 10. Tiefes Moor | 16. Brautweg | 21. „Unterirdischer Gang“ Papenhusener Sunder |
| 5. Alte Oberförsterei | 11. Schlatt am Laubfroschweg | 17. Bauerngolf beim Ferienhof & Hofcafé Pankalla | |
| 6. Kastanie – historisches | | | |

Legende

- Einkehrmöglichkeit
- Übernachtungsmöglichkeit
- Sitzbank
- Überdachter Rastplatz
- Spielplatz
- Sportplatz
- Parkplatz
- Infotafel
- Haltestelle Bürgerbus 183
- Campingplatz

Fahrradwege

- Ostroute Bassumer Fahrradrundweg 26 km
- Erdmann Radweg ca. 80 km
- GrünerRing Verbindungsroute zwischen den Highlight-Touren H4: „Gärten und Gold“ Bassum und H3: „Land und Liebe“ Thedinghausen
- Wasser, Wind & Steine

NEUBRUCHHAUSER UND HALLSTEDTER WANDERWEGE

In Neubruchhausen und Hallstedt gibt es fünf ausgeschilderte Wanderwege.

Der **Scheunenweg** (Symbol Scheune) liegt mitten im Ort Neubruchhausen und beginnt auf dem Parkplatz der Gaststätte Zur Post/Dreifaltigkeitskirche. Er ist 4,9 km lang.

Wenn wir den **Waldrundweg** (Symbol Baum) wandern wollen, fahren wir von Neubruchhausen Richtung Sudwalde und biegen vor dem Wald links ab auf den unbefestigten kleinen Parkplatz im Wald. Dieser Weg ist 5,5 km lang.

Der Wanderweg **Siebensternweg** (Symbol Stern) beginnt bei der Landgaststätte Karnebogen in Freidorf, wo wir auch parken dürfen. Die Gaststätte Karnebogen hat sonntags und nach Vereinbarung geöffnet. Dieser Wanderweg ist 6,4 km lang.

Der Rundwanderweg „**Erdmanns Spuren**“ führt auf 11 km zum großen Teil entlang des Scheunen- und Siebensternweges.

Der Hallstedter **Laubfroschweg** (Symbol Frosch) beginnt beim Rastplatz Göpel in der Oberen Dorfstraße in Hallstedt und ist 5,5 km lang.

Gerne begleiten Sie auch qualifizierte Gästeführer:innen durch die abwechslungsreiche Natur, auf den Wanderwegen oder zu den Baudenkmälern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

EINKEHRMÖGLICHKEITEN:

Hotel und Gasthaus Zur Post
Hauptstr. 16 · 27211 Bassum-Neubruchhausen · Tel. 0 42 48 / 9 30 00
www.gasthaus-zurpost.de · Mi. Ruhetag

Hotel Restaurant und Café Zum Mühlenteich
Nienburgerstr. 8 · Bassum-Neubruchhausen · Tel. 0 42 48 / 90 20 20
www.zum-muehlenteich.de, tägl. von 9.00 - 23.00 Uhr

Bäckerei G. Meyer
Hauptstr. 52 · Bassum-Neubruchhausen · Tel. 0 42 48 / 90 28 82
vormittags geöffnet

Landgasthaus Karnebogen
Freidorf 16 · Bassum-Freidorf · Tel. 0 42 48 / 3 59
Bitte Öffnungszeiten erfragen

Ferienhof & Hofcafé Pankalla
Nienburger Str. 42 · 27211 Bassum · Tel. 0 42 48 / 90 28 08
www.ferienhof-pankalla.de



MEHR ENTDECKEN...

Erkunden Sie die Bassumer Rundwanderwege:

1. Albringhausen / Schorlingborstel
2. Bassum / Osterbinde / Eschenhausen
3. Bramstedt
4. Hallstedt / Neubruchhausen
5. Nordwohde / Stühren
6. Wedehorn
7. Kulturhistorischer Pfad Bassum



Die Erstellung der insgesamt 17 Rundwanderwege in Bassum mit seinen 16 Ortschaften ist ein Projekt der Agenda-Gruppe und örtlichen Heimatvereinen in Zusammenarbeit mit der Stadt Bassum.



Alle Wander- und Radwege finden Sie auch digital auf z.B.:
www.outdooractive.com, www.wanderkompass.de

Mehr erleben:
Digitale Stadtrundgänge mit der APP Actionbound in der Stadt Bassum und Neubruchhausen



Möchten Sie mehr erfahren?
Bürgerservice: Tel: 0 42 41 / 84-0 · www.bassum.de

4 Bassumer Rundwanderwege HALLSTEDT UND NEUBRUCHHAUSEN





SCHEUNENWEG

Weglänge: 4,9 Kilometer

Wir starten vom Parkplatz Hotel Gasthaus Zur Post und der Dreifaltigkeitskirche in Neubruchhausen. Hier erinnert das ehemalige Burggelände an die längst vergangene Zeit der Grafen. Wenn wir den Weg links herum gehen, kommen wir zur historischen Wassermühle. Heute ist in dem denkmalgeschützten Fachwerkensemble auch ein Hotel und Restaurant mit ganz besonderem Ambiente angesiedelt. Folgen Sie der Ausschilderung Richtung Nienburger Straße ins Martfelder Ende und dann in den Steinkamp zum Scheunenviertel. Machen Sie einen kleinen Abstecher, und schauen Sie sich die alten Scheunen an.

Das Scheunenviertel

Es besteht gegenwärtig aus einer Ansammlung von sieben Feldscheunen. Die Scheunen gehörten ursprünglich zu den Hofstellen am „Martfelder Ende“, der heutigen Nienburger Straße. Die älteste Scheune stammt aus dem Jahre 1696. Interessante Erläuterungen gibt es auf der dort vorhandenen Infotafel.

Alte Oberförsterei

In dem unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkgebäude aus den Jahren 1780/81 wirkte neben vielen anderen der Forstmeister Erdmann. Ihm zu Ehren wurde das frühere Forstamt Neubruchhausen in Erdmannshausen umbenannt. Der Heimatverein belebt das Gebäude mit Kulturveranstaltungen. In der Alten Oberförsterei kann geheiratet werden. Das Buschkett, so wird der Park genannt, bietet eine wunderschöne Kulisse für Fotos und ist auch ein beliebter Rastplatz.



Scheune im Scheunenviertel

„Es gehört wohl zum Schönsten, was es gibt, sich ein Land zu erwandern“
Erika Hubatschek (1917 – 2010)

Danach geht es weiter über Felder und Weiden in ein wunderschönes Waldgebiet.

Sie haben eine Anbindung an den Siebensternweg, und nach Überquerung der Hache sind wir gleichzeitig auf dem Waldrundweg unterwegs. Zum Schluss verlassen wir den Papenhuser Sunder, den westlichen Teil des Staatsforstes, treffen an der Bank auf den Laubfroschweg und wandern durch eine Talsenke wieder in den Ort. An der Kastanie beim ersten Anwesen auf der linken Seite biegen wir rechts ab. Jetzt sind wir fast wieder am Ausgangspunkt. Es bietet sich ein Abstecher über die Hache zur Alten Oberförsterei an.

Das letzte Stück des Weges führt durch einen Erlenbruch, der im Frühjahr übersät ist mit Buschwindröschen und Scharbockskraut.



Alte Oberförsterei



Wassermühle Neubruchhausen

Die Wassermühle

Die erste Dokumentation der Mühle stammt aus dem Jahr 1583, zum Ende der Hoyaer Grafenzeit, in der sie als baufällig beschrieben wurde. Im Jahr 1730 wurde das bis heute erhaltene Fachwerkgebäude der Mühle erbaut. Seit Ende des 19. Jhd. war die Mühle im Besitz der letzten Müllerfamilien Eilers und Warnke. 1974 wurde der Betrieb eingestellt. 2015 wurde das Ensemble verkauft. Der im November 2015 gegründete Verein „Wassermühle Neubruchhausen e.V.“ hat das Mühlengebäude zur Restaurierung und für kulturelle Veranstaltungen vom neuen Besitzer übernommen. Nach 50 Jahren Mahlpause konnte im Mai 2024 der Mahlbetrieb der liebevoll restaurierten Mühle wieder gestartet werden.



SIEBENSTERNWEG

Weglänge 6,4 Kilometer

Der Siebenstern

Die Wegspinne „Siebenstern“ ist ein landschaftliches Kulturelement. Früher trafen hier sieben Wege aufeinander. Sie sind Bestandteil der Sage „Die zwölf Apostel im Ösedom“. Nach einer alten Erzählung haben in der Nähe des Siebensterns zwölf riesige Fichten oder Tannen gestanden. Die Menschen betrachteten diese Bäume als Schutzheilige und der Volksmund nannte sie „Zwölf Apostel“, da sie schwere Gewitter von ihren Orten fern gehalten haben sollen. Sie sind vermutlich um ca. 1900 Axt und Säge zum Opfer gefallen.

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“
J. W. von Goethe (1749-1832)

Die Wanderung beginnt bei der Landgaststätte Karnebogen in Freidorf und führt uns zuerst durch den östlichen Teil des Staatsforstes (Hau und Bark). Zweimal können wir eine beschilderte Abkürzung nehmen. Auf dem normalen Weg kommen wir mitten im Hau und Bark an eine Wegspinne, dem Siebenstern.

Durch den mittleren Teil des Forstes, dem Wiethoop, wandern wir durch das Naturschutzgebiet „Freidorfer Hachetal“. Dort besitzt der NABU 4,5 ha Wiesen und Erlenbruchwald.

Genießen Sie die Natur in diesem üppig grünen Mischwald.



ERDMANNNS SPUREN

Weglänge 11 Kilometer

Der Rundwanderweg „Erdmannns Spuren“, führt auf 11 km zum großen Teil entlang des Scheunen – und Siebensternweges. Er ist einer der 20 Wanderwege, die in Kooperation mit dem Naturpark Wildeshauser Geest im Sommer 2021 in der Region eingeweiht wurde. Die Broschüre 20 Wandertipps erhalten Sie bei der Stadt Bassum oder direkt beim Naturpark www.wildegeest.de.



WALDRUNDWEG

Weglänge 5,5 Kilometer



„Nichts ist heiliger, nichts ist vorbildlicher als ein schöner, starker Baum.“
Hermann Hesse

Dieser Weg beginnt an dem kleinen Parkplatz an der Straße Neubruchhausen-Sudwalde. Vor dem Anstieg sehen wir rechts einen Quellwald, der weitgehend der natürlichen Entwicklung überlassen ist. Wir umwandern den Papenhuser Sunder, den westlichen Teil des Staatsforstes Erdmannshausen.

Zu Beginn blicken wir auf das unter Naturschutz stehende Hachetal, dann tauchen wir in den Wald ein. Der artenreiche Baumbestand und der Name des Forstes gehen auf das Schaffen des Oberförsters Erdmann zurück, dessen ökologisches Denken seiner Zeit weit voraus war.

Der Waldrundweg ist ein Ring, der die drei anderen Wanderwege anbindet.

Erdmann

Friedrich Erdmann war von 1892 bis 1924 Leiter der Oberförsterei Neubruchhausen. Er übernahm sein Revier in einem katastrophalen Zustand. Sein Ziel war der Waldbau auf natürlicher Grundlage mit einem Baumbestand von Arten, die von alters her heimisch waren. Seine Erkenntnisse gaben Impulse in ganz Norddeutschland, Holland und Dänemark. Seine Wälder sind eine Generation weiter als die meisten anderen Wälder Norddeutschlands. Wenn wir heute durch sein Revier wandern, sehen wir seinen Erfolg bei der Betrachtung der Baumbestände.

Friedrich Erdmann



HALLSTEDTER LAUBFROSCHWEG

Weglänge 5,5 Kilometer

Vom Rastplatz Göpel aus gehen wir über die Dorfstraße und kommen nach ca. 1 km auf einem Fahrweg an einer „Hecke der essbaren Früchte“ entlang. Beim nächsten Abzweig zeigt ein Wanderschild links zur Ortschaft Albringhausen und geradeaus zur Apfelroute nach Eschenhausen. Rechts geht es weiter bis zum überdachten Picknickplatz. Dort versteckt sich das „Tiefe Moor“, ein stiller See mit zwei Inseln. Nach einer Pause führt uns der Weg weiter bis an die Kreisstraße. Dort biegen wir links ab und gehen bis zum Campingplatz. Am Rande des Buchenbestandes entlang laufen wir an vier Teichen vorbei. Nun beginnt das Naturschutzgebiet der Hallstedter Beeke und Hache. Kurz vor dem Wald, dem Papenhuser Sunder, treffen wir auf den Waldrundweg mit dem Symbol „Baum“. Wir verlassen ihn erst am Waldrand. Der letzte Abschnitt führt uns über das freie Feld an einigen Schlatts vorbei.



Lehmbackofen - Hallstedter Göpel

Orientbuche

Oberförster Erdmann hat in seiner Experimentierfreude vor über 100 Jahren auch einige orientalische Buchen pflanzen lassen. Zwei davon stehen hier im Freidorfer Holz. Die Orientbuchen gehören in ihrer Heimat am Schwarzen Meer zu den wüchsigsten Bäumen. Sie hat nach der Eiszeit Mitteleuropa erobert. Dieser wärmeliebende Baum rückt wegen des Klimawandels in das Interesse der Förster (Quelle: Niedergesäß) sowie der Forscher der forstwirtschaftliche Uni Göttingen. Ein deutliches Erkennungsmerkmal sind die im Vergleich zur heimischen Buche größeren und spitzeren Blätter und der spitze Winkel der himmelwärts strebenden Kronenäste. Das Holz zeigt fast identische Eigenschaften wie unsere heimische Buche.

„Ich bin dann mal weg“
Hape Kerkeling

Bremer Loch

Hallstedt wird schon im Jahre 1285 in einer Pfarrurkunde des Klosters Bassum erwähnt. Von 1582 bis 1816 gehörte Hallstedt zu Hessen-Kassel. Der Ort lag an einem Handelsweg zwischen Bremen und Westfalen. In Hallstedt wurde eine Zollstätte errichtet, an der die Fuhrleute Zölle entrichten mussten. Hier befand sich damals der Übergang zwischen den Ländereien von Braunschweig, zu denen auch Neubruchhausen gehörte, und dem hessischen Staatsgebiet. Wenn man den „Kurzen Weg“ entlang der Kreisstraße nimmt, kreuzt man die Beeke. Diese damals sehr morastige Stelle war gefürchtet. Die Fuhrleute nannten sie „Bremer Loch“.

Schlatts

Schlatts sind oft am Ende der letzten Eiszeit durch Windausblasungen oder Eissprengung entstanden. Es kann sich auch um Ausblasungen aus zu stark genutzten Heiden handeln, die nach dem Mittelalter auf armen Böden auftraten. Es sind immer Gewässer ohne Abfluss, Zufluss oder Gewässeranbindung. In Niedersachsen zählt der Bereich Hallstedt zu den schlattrichsten Regionen. Der seltene Laubfrosch wurde in sechs der noch vorhandenen 10 Schlatts nachgewiesen und hat dem Wanderweg sein Symbol gegeben.



Laubfrosch

Rastplatz Göpel

Die Dorferneuerung begann in Hallstedt im Jahre 2002. Der von den Dorfbewohnern gegründete Verein „Hallstedt - Hier und Heute“ konnte auf diesem Dorfplatz 2008 einen früher genutzten Göpel einweihen. Er wurde mit Tischen und Stühlen bestückt. Hinzu kam ein Lehmbackofen, der mit Butterkuchen, Flammkuchen und Brot auf den Dorffesten die Gäste kulinarisch verwöhnt. Vor allem im Sommer machen hier viele Ausflügler Station, um zu verschmausen und zu picknicken. 2015 wurde mit Förderung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung eine Streuobstwiese mit 30 verschiedenen alten Obstsorten von den Dorfbewohnern angelegt.